

# Handlungsbedarf

Autor(en): **Müller, Andreas / Effront, Pia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Handlungsbedarf

Qualität heisst unter anderem: den Bedürfnissen gerecht werden, eine bedürfnisgerechte Leistung erbringen. Qualität ist mithin ein zentraler Erfolgsfaktor. Und es ist Sache jeder einzelnen Schule, für ihr Wirkungsfeld zu definieren, was sie unter Qualität verstehen, wie sie die entsprechenden Ideen erfolgreich umzusetzen will. Das ist die eine Seite der Medaille. Es gibt aber auch eine andere: jene der kontextuellen Rahmenbedingungen. Der Spielraum, den die gesetzlichen Bestimmungen eröffnen, gehört dazu. Aber auch die wirtschaftliche Situation und die gesellschaftlichen Trends erleichtern – oder erschweren – die erfolgreiche Existenz privater Bildungsinstitutionen. Und nicht zu vergessen: das Image – das der Bildung im Allgemeinen, jenes der Privatschulen im Speziellen.

Je besser all diese Rahmenbedingungen gestaltet sind, desto einfacher fällt es einer Schule, sich im Markt zu behaupten und weiterzuentwickeln – vorausgesetzt natürlich, sie erbringt eine bedürfnisgerechte Leistung, sie orientiert sich an Qualitätsvariablen.

Die private Bildungslandschaft als Ganzes und die einzelnen Schulen stehen so gesehen in einer wechselseitigen Abhängigkeit. Der Verband Schweizerischer Privatschulen kann auf nationaler Ebene in Politik und Wirtschaft für seine Mitglieder das Terrain vorbereiten. Und auf der anderen Seite kann das Fehlverhalten einer einzelnen Schule, ja sogar eines einzelnen Lehrers, das Image des gesamten privaten Bildungswesens ramponieren. Die entsprechenden Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate legen davon ein beredtes Zeugnis ab. Und immer wieder wenn eine Schule mit Negativmeldungen die Nachrichtenspalten der Medien füllte,

mussten die Vertreter des Verbandes Stellung beziehen. Die Prügel eines Schulleiters oder die Übergriffe eines Lehrers wurden zum Anlass genommen, das gesamte private Bildungswesen zu einem Thema zu machen.

Für den Verband ergibt sich Handlungsbedarf. Die privaten Schulen müssen sich Innovation und Qualität auf die Fahne schreiben, wollen sie ernstzunehmende Partner sein und bleiben. Und der Verband auf der anderen Seite muss die Möglichkeit haben, die Schulen in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Zu diesem Zwecke sind folgende Massnahmen in die Wege geleitet oder zur Diskussion gestellt worden:

Qualitätskommission: Der Verband setzt eine Kommission ein, die eine Art «qualitatives Gewissen» der privaten Schulen sein soll. Sie wird ein gewichtiges Wort mitzureden haben bei Aufnahme oder Ausschluss eines Mitgliedes. Zudem soll die Qualitätskommission eine Inspektionsfunktion wahrnehmen – im Interesse der Schulen wie auch im Interesse ihrer Schüler(innen) und Student(inn)en. Die Mitglieder der Qualitätskommission werden zusammen mit dem Präsidium ein entsprechendes Konzept ausarbeiten.

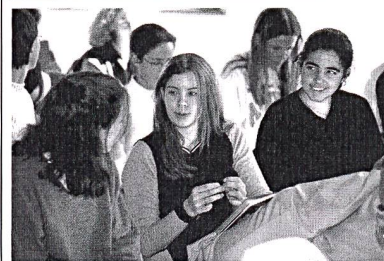
Aufnahme: Ein potentielles Mitglied hat auf der Basis eines detaillierten Fragebogens seinen Antrag einzureichen und umfassend zu dokumentieren. Fachgruppen und regionale Sektionen sind wie bisher zuständig für die Visitation und für den Antrag auf Aufnahme in den VSP. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand aber erst, nachdem sich die Schule einem Hearing vor der Qualitätskommission gestellt hat.

**ATHENAEUM**  
**ECOLE D'ARCHITECTURE**

**ARCHITECTURE D'INTÉRIEUR**  
**DESIGN INDUSTRIEL**  
**ARCHITECTURE CIVILE**  
**ARCHITECTURE PAYSAGÈRE**

*Temps plein ou cours du soir*  
*Préparation au REG B*  
*Formation continue et stages*

Avenue Mont-d'Or 3 - 1007 Lausanne  
Tél. 021/612 66 12 - Fax 021/612 66 11  
**www.athenaeum.ch**



## Academia Engiadina: Die Schule fürs Leben. Für unabhängige Menschen.

Unsere Schulkultur und unsere Landschaft prägen den Charakter der jungen Menschen und lassen ihnen zugleich freien Raum zur Entwicklung ihrer Individualität. Bei uns wird Selbständigkeit von allem Anfang an zur Selbstverständlichkeit. Menschlich und fachlich qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, moderne Infrastruktur, Top-Betreuung im Internat und ein Sportangebot, über das auch andere sprechen.

→ Academia Engiadina  
 Quadratscha 20, CH-7503 Samedan  
 Telefon 0041 (0)81 851 06 12  
 Internet: [www.academia-engiadina.ch](http://www.academia-engiadina.ch)  
 E-Mail: [mis@academia-engiadina.ch](mailto:mis@academia-engiadina.ch)



**ACADEMIA ENGIADINA**

→ Die differenzierte Ausbildung  
 Wir bieten eine breite Palette von Ausbildungsmöglichkeiten an: Gymnasium (mit Sport- und Musikklasse), Untergymnasium, Handelsmittelschule mit Berufsmatura, Bildungs- und Berufswahljahr.

→ Gemeinsam leben und lernen  
 Das Leben im Internat ist weit über die Schulzeit hinaus prägend und bringt bindende Freundschaften hervor. In diesem familiären Umfeld leben und arbeiten Gross und Klein zusammen. Daraus entsteht eine motivierende Campus-Atmosphäre: Gegenseitige, Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Jeder lernt so die Individualität des anderen zu respektieren und mit seinen Mitmenschen offen zu kommunizieren.

## Die Schule mit dem hohen EQ\*

\*Erfolgsquotient

Von der Vorbereitung auf das Berufsleben...

- 10. Schuljahr
- Maturitätsschulen
- Sportschule
- Kaufmännische Berufsfachschule
- Medizinische Ausbildungen

... bis zur Weiterbildung!

- Handels- und Managementausbildungen
- Vorbereitung auf eidg. Abschlüsse
- Private Hochschule Wirtschaft PHW
- Informatik Ausbildungen

**feusi** Bildungszentrum  
 Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern  
 Tel. 031 308 33 00,  
 E-Mail [info@feusi.ch](mailto:info@feusi.ch), <http://www.feusi.ch>

## THE BALKAN SCHOOL OF ENGLISH

### Cours adaptés à tous les niveaux

- Préparation aux examens de Cambridge
- Business English
- Séjours linguistiques à l'étranger (prix + prospectus sur demande)
- Cours individuels
- Cours du soir en petits groupes (tous les niveaux)
- Cours pour entreprises
- Cours pour enfants dès l'âge de 5 ans (à Neuchâtel et au Val-de-Travers)

Rue de l'Evole 13 - 2000 Neuchâtel  
 Tél : +41 32 724 78 20 - Fax : +41 32 724 78 25

[www.balkanschool.com](http://www.balkanschool.com)

Verbandspositionierung: Damit der Verband nicht nur aus der Defensive heraus, sondern proaktiv wirken kann, sollten alle Schulen ihren Unterlagen ein Merkblatt des Verbandes beilegen. Dieses Merkblatt weist die Kunden auf die Mitgliedschaft der Schule im Verband hin und auf die Möglichkeit, sich mit Anliegen direkt ans Verbandssekretariat zu wenden. Ein ähnliches Merkblatt kann auch dem Privatschulführer beigelegt werden.

Natürlich haben die Verbandsmitglieder Gelegenheit, sich im Rahmen ihrer demokratischen Möglichkeiten zu solchen oder ähnlichen Massnahmen zu äussern, sie zu ergänzen, sie zu unterstützen oder abzulehnen. Klar ist aber auch, dass der Verband als Gesprächspartner gegenüber der Öffentlichkeit die Instrumente in die Hand bekommen muss, um seine Aufgaben im Interesse der einzelnen Verbandsschulen erfüllen zu können. In einem Umfeld, das sehr

sensibel auf unprofessionelles Verhalten in Schulen reagiert, braucht es dazu mehr als gute Worte. Es braucht griffige Massnahmen, die sich rasch umsetzen, und die sich über den Verband hinaus kommunizieren lassen.

Der Verband ist weder fähig noch willens, den einzelnen Schulen vorzuschreiben, wie sie ihre Leistungen erbringen sollen. Aber: Die Mitgliedschaft im Verband Schweizerischer Privatschulen soll eine Art Qualitätslabel sein, eine Art Garantie für die Kunden privater Bildungsinstitutionen. Und der Verband will mit diesem (Selbst)Bewusstsein im Interesse seiner Mitglieder ein kompetenter Gesprächspartner sein in den wichtigen Handlungsfeldern der Bildungslandschaft.

*Andreas Müller, Institut Beatenberg,  
Co-Präsident VSP*

*Pia Effront, Ecole Bilingue de Genève,  
co-présidente FSEP*

## Manager der eigenen Berufswahl

Die Motivation zur aktiven Entscheidung für eine Ausbildung vermitteln professionelle Berufs- und Lebensberater im Berufswahlseminar. Während einer Woche lernen Jugendliche, selbst die Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.

**Kennen lernen der eigenen Persönlichkeit**

**Ziele, Wünsche und Visionen formulieren**

**Plan für die Umsetzung der Berufswünsche erarbeiten**

Das Seminar ist auch für junge Schweizer/innen im Ausland geeignet. Eine ideale Chance also, gleichzeitig den richtigen Beruf und Freunde aus aller Welt zu finden.

Daten: 29. Juli – 5. August 2001. Noch wenige Plätze. Infos im Internet oder direkt bei uns.

**S & B**  
**Institut für Berufs- und**  
**Lebensgestaltung AG**

Marktgasse 35, 8180 Bülach  
Telefon 01 864 44 44  
E-Mail: [info@s-b-institut.ch](mailto:info@s-b-institut.ch)  
Internet: [www.s-b-institut.ch](http://www.s-b-institut.ch)

**S & B**

Institut für Berufs- und Lebensgestaltung

